

Protokoll  
der 11. Konventssitzung  
am 26. Juli 2023

**Sitzungsort:**  
Ulmenweg 18, Unterrichtsraum 1

**Beginn:**  
19:01 Uhr

**Ende:**  
21:05 Uhr

**Studentischer Konvent**  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen

stuve.fau.de  
stuve-konvent@fau.de

**Sitzungsleitung:**  
Ann-Sophie Scholl  
Christian Peppel

**Protokoll:**  
Simon Zapf  
Emil Fischer  
Julian Schönberger

**Schriftführer:**  
Simon Zapf

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>3</b>
1.1	Anwesenheit . . . . .	3
1.2	Beschlussfähigkeit . . . . .	4
<b>2</b>	<b>FAU-St-Ergebnisse: Vortrag Désirée Bender</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Berichte</b>	<b>6</b>
3.1	Bericht aus dem Sprat . . . . .	6
3.2	Bericht aus dem Senat . . . . .	8
3.3	Berichte der Fachschaftsvertretungen . . . . .	8
3.3.1	Fachschaftsvertretung Med . . . . .	8
3.3.2	Fachschaftsvertretung Nat . . . . .	9
3.3.3	Fachschaftsvertretung Phil . . . . .	9
3.3.4	Fachschaftsvertretung ReWi . . . . .	10
3.3.5	Fachschaftsvertretung Tech . . . . .	10
3.4	Referate und Arbeitskreise . . . . .	11
3.4.1	Ref Queer . . . . .	11
3.4.2	Ref Lehre und Studium . . . . .	11
3.5	Sonstige Berichte . . . . .	12
3.5.1	Zentrales Gremium für Studienzuschüsse (ZGS) . . . . .	12
3.5.2	CIO/IO-Gremium . . . . .	12
3.5.3	ZIWIS Mitgliederversammlung . . . . .	13
3.5.4	Kommission für Internationalisierung . . . . .	14
3.5.5	Bayrischer Landesstudierendenrat . . . . .	15
3.5.6	Bericht zu EELISA . . . . .	16
<b>4</b>	<b>Antrag zum Umgang mit Diskriminierung an der FAU und Vorschläge zur Optimierung der Prozesse</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>Awareness</b>	<b>19</b>
5.1	Guideline . . . . .	19
5.2	Interessierte Personen . . . . .	21
<b>6</b>	<b>Antrag zur Aberkennung des Ehrensenatortitels von Rupert Stadler</b>	<b>22</b>
<b>7</b>	<b>Änderung des Positionspapiers zur Hochschulgruppenunterstützung</b>	<b>22</b>
<b>8</b>	<b>GO-Änderungen</b>	<b>25</b>
<b>9</b>	<b>Wahlen</b>	<b>26</b>
9.1	Sprecher*innenrat . . . . .	26
9.2	Landesstudierendenrat . . . . .	26
<b>10</b>	<b>Redaktionsschreiben zum Bildungticket</b>	<b>26</b>
<b>11</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>27</b>
11.1	Nächste Sitzungstermine . . . . .	28
11.2	Sitzungsfeedback . . . . .	28

# 11. Sitzung des Studentischen Konvents am 26. Juli 2023

## 1 Formalia

### Protokollanten:

- Simon Zapf
- Emil Fischer
- Julian Schönberger

### Schriftführer:

- Simon Zapf

## 1.1 Anwesenheit

### Konventsmitglieder:

- Ann-Sophie Scholl
- Christian Peppel
- Emil Fischer
- Julian Schönberger
- Sarah Julia Kriesch
- Simon Zapf
- Ruben Mons
- Michael Ruppert
- Tamara Lindner
- Conrad Schröder (bis 21:35 Uhr)
- Lara Ebbinghaus
- Tobias Fuhrmann (ab 19:06 Uhr)
- Lars Longerich (ab 19:06 Uhr)
- Christan Lange (ab 20:35 Uhr)

### Abwesend:

- Christian Pfaffelhuber
- Lukas Bogner

- Moritz Meckl
- Marko Kilic
- Jana Seng
- Marco Schering
- Gwyn Rhys Thomas (unentschuldigt)
- Paul Muhler (unentschuldigt)
- Rituparna Bose (unentschuldigt)
- Memet Girgin (unentschuldigt)
- Sara Lackner (unentschuldigt)
- Samuel Schmidt (unentschuldigt)
- Paul Wichtermann (unentschuldigt)
- Dominik Winkel (unentschuldigt)

#### **Stimmrechtsübertragungen:**

- Moritz Meckl auf Christian Peppel
- Lukas Bogner auf Ann-Sophie Scholl
- Marko Kilic auf Tamara Lindner
- Marco Schering auf Ruben Mons
- Conrad Schröder auf Emil Fischer (ab 21:35 Uhr)

#### **Gäste:**

- Désirée Bender (L1 - Evaluation)
- Jonathan Viehweger
- Alina Abel
- Antonia Ernstberger (EELISA)

*Die Sitzung startet um 19:01 Uhr.*

## **1.2 Beschlussfähigkeit**

Mit 15 anwesenden Stimmen (11 anwesend + 4 Übertragungen) ist der studentische Konvent beschlussfähig.

## 2 FAU-St-Ergebnisse: Vortrag Désirée Bender

Désirée Bender berichtet (siehe auch Präsentation):

Die Befragung fand im Mai und Juni des letzten Jahres statt. Dabei gab es einen Sonderteil zur Diskriminierung. Ab diesem Jahr ist auch die Wiso bei der Befragung dabei. Med und Nat waren überrepräsentiert, Tech unter und Phil ungefähr richtig. Die höchste Zufriedenheit herrscht an der Tech und Nat bzgl. Studienbedingungen. Die Zufriedenheit bleibt stabil. An der Med und Nat ist ein leichter Abstieg und bei Rechts ein starker Abstieg. Die Zufriedenheit an der Tech nimmt leicht zu.

Es gibt eine niedrige Wechsel- und Abbruchneigung.

Gewünschte Unterstützung zur Vermeidung eines Wechsels oder Abbruchs: Flexiblere Studiengestaltung und besseres Eingehen auf die Bedürfnisse und Kritik der Studis.

Ausfall und Überschneidungen von Lehrveranstaltungen sind selten. Die Betroffenen werden aber nicht ausreichend beraten und vorab informiert.

Die Fristen zur Anmeldung von Prüfungen sind bekannt; dies ist an der Med etwas weniger der Fall.

Ungefähr ein Drittel hat in den Semesterferien Zeit für andere Aktivitäten als für die Uni. Viele Studis sehen die Zeit zur Vorbereitung von Prüfungen als zu gering an. Rund ein Drittel der Studis ist nicht zufrieden mit der Balance zwischen Studium und Privatleben => Schlechte Vereinbarkeit und kaum beides gut zu erfüllen. Nur 45 Prozent der Studis finden die Anzahl der ECTS-Punkte für Lehrveranstaltungen angemessen.

Selbstständiges Forschen, soziales Verantwortungsbewusstsein und interkulturelle Kompetenzen werden schlecht vermittelt. Die meisten Schwierigkeiten liegen in der Orga mit den Internationals.

Themenblock Diskriminierung:

- 14 Prozent sind mindestens einmal selbst diskriminiert worden und 21 Prozent haben Diskriminierung beobachtet. Grund meist: Geschlecht(sidentität) und Migrationshintergrund
- Häufigste Akteur\*innen: Lehrende und Mitstudis
- Gewünscht sind Schulungen, den Umgang mit Diskriminierung zu verbessern und offen zu kommunizieren.
- Neue Studie mit Fokus auf die Services der FAU

Fragen aus dem Publikum:

Ann-Sophie Scholl: Ist es möglich, die Ergebnisse der Diskriminierung auch gemäß der Geschlechtsangabe auszuwerten?

Désirée Bender: Ja, das ist möglich, aber es gab keine gravierenden Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die Tendenz war: divers am meisten, dann Frauen, dann Männer. Eine neue Auswertung ist nicht möglich.

Christian Peppel: Wurde der Wechsel- und Abbruchwunsch unabhängig zusammen abgefragt, oder können hier Überschneidungen vorliegen?

Désirée Bender: Jede Sache wurde separat bei allen Teilnehmenden abgefragt. Daher können sich einige Personen auch bei beiden Fragen wiederfinden.

Christian Peppel: Gibt es die Zahlen zu Internationalen Studierenden noch genauer nach Fakultäten aufgeschlüsselt? Wie ist speziell die Lage an der TechFak?

Désirée Bender: An der TechFak sind weniger mit Migrationshintergrund, wenn man die Internationals herausrechnet.

Julian Schönberger: Bei Wechsel- und Beendigungswunsch: Ist das auch je Studiensemester der Studienteilnehmenden auswertbar?

Désirée Bender: Ja, das ist für die Zukunft geplant. Die gleiche Rückmeldung sei auch aus den Fakultäten gekommen.

Sarah Kriesch: Gibt es auch Gründe für die schwere Integrierbarkeit von Auslandsstudium und Studium?

Désirée Bender: In der Umfrage war dies als Itematterie integriert gewesen. An anderer Stelle wurde allerdings noch einmal genauer differenziert.

Sarah Kriesch: Gab es da Ergebnisse?

Désirée Bender: Ja, die Problematik mit Anrechnung und Finanzierung.

Antonia Ernstberger: Allgemein zu Förderungen bei interkultureller Kompetenz: War die Frage geschlossen oder offen und wenn ja, was haben sich die Leute jeweils darunter vorgestellt?

Désirée Bender: Wir wissen nicht, was die einzelnen Personen sich unter interkultureller Kompetenz vorstellen. Wir können das nächste Mal noch mit abfragen.

Christian Peppel: Bekommen wir die Präsentation zur Verfügung gestellt?

Désirée Bender: Die Präsentation schicke ich an den Konventsverteiler.

*Tobias Fuhrmann betritt um 19:06 Uhr die Sitzung. Damit sind 16 Stimmen anwesend. Lars Longerich betritt um 19:06 Uhr die Sitzung. Damit sind 17 Stimmen anwesend.*

## 3 Berichte

### 3.1 Bericht aus dem Sprat

- Neue Haftungsrichtlinien für Veranstaltungen der Stuve
  - Es soll neue Haftungsrichtlinien für studentische Veranstaltungen geben.
  - Wir sind aktuell im Austausch mit der Liegenschaftsverwaltung - vor allem über die kritischen Punkte.
  - Die Regeln sind unserer Ansicht nach deutlich zu streng gefasst und behindern die Durchführung von studentischen Veranstaltungen unnötig.

- Hochschulgruppen
  - Sky Campus wurde als neue unterstützte HSG aufgenommen.
  - Mehrere neue Gruppen werden im August auf Spratsitzungen vorbeikommen, um unterstützt zu werden.
  - Es gab mehrere Nachfragen zu dem Unterstützungsstatus von Verbindungen, dies sollte sich mit dem neuen Papier und der nächsten Rückmeldewelle von selbst erledigen.
- Ein How-to Stuve Seminar für die Neu- und Wiedergewählten fand am 10.07. in hybridem Format statt.
- Austausch Bürgermeistersteg
  - Lara und Christian waren bei einem Gespräch mit dem Kreisjugendring, dem Schülerparlament und der SMV anwesend.
  - Die Stadt hat uns verschiedene Pläne vorgestellt, mit denen sie den Bürgermeistersteg vor allem zur nächsten Bergzeit attraktiver gestalten will.
  - Themen waren vor allem die Toilettensituation und die Müllentsorgung, sowie Awareness.
  - Wir sind im September eingeladen, die konkreten Stadtpläne anzuhören und unser Feedback dazuzugeben.
- Schlüsselübergabe am Siemens-Gelände
  - Eine Delegation der Stuve war bei der Übergabe des Siemensmodul 7 in Erlangen an die FAU anwesend.
  - Bis zu Nutzung des Gebäudes vergehen noch mehrere Jahre.
  - Am Rande der Veranstaltung konnten wir mit Innenminister Herrmann über den knappen bezahlbaren Wohnraum in Erlangen sprechen, konkrete Ergebnisse blieben aus.
  - Die Rabattierung des 49€-Tickets soll vorerst für längere Zeit bestehen bleiben, nach einem Jahr Laufzeit soll es jedoch eine Nutzungsanalyse geben.
- Wasserspender
  - Die Unileitung hat in der Thematik ihre Unterstützung für lokale, studentische Initiativen bei der Beschaffung signalisiert, allerdings kann sie weder bei der Betreuung unterstützen noch die Spender selbst betreiben.
  - Eine finanzielle Unterstützung durch das Studiwerk ist denkbar, eine Betreuung und Verantwortlichkeit ist jedoch ausgeschlossen.
- Eine bessere Vernetzung mit dem Green Office und der Studienberatung wird angestrebt, dazu soll es weitere Vernetzungs- und Austauschgespräche geben.
- Studentischer Wohnraum

- Wir wollen jetzt schon auf das WiSe schauen und uns bei der Stadt und Uni nach Maßnahmen erkundigen, um hier eine kritische Situation zu vermeiden.
- Die Bewerbungszahlen der großen internationalen Studiengänge an Tech und Nat sind nach Informationen aus den Fakultäten allerdings auch deutlich geringer gegenüber dem letzten Jahr.

Es gibt keine Fragen zum Bericht aus dem Sprat.

## 3.2 Bericht aus dem Senat

12.07.2023

- Wieder enorm viele Berufungen, kein großer Gesprächsbedarf
- Hochschulrahmenvertrag: Die Sanktionierung bei Nicht-Erfüllung von Zielen greift nun in die Grundfinanzierung ein; zu erfüllende Punkte werden demnächst vorgestellt.
- Diskussion um die Kriterien der Forschungsschwerpunkte und deren Ausrichtung

26.07.2023

- Etliche Anpassungen von FPOs
- Diskussion mit Fakultäten zu den Forschungsschwerpunkten
- Präsentation zu Diskriminierung und sexueller Belästigung

Es gibt keine Fragen zum Bericht aus dem Senat.

## 3.3 Berichte der Fachschaftsvertretungen

### 3.3.1 Fachschaftsvertretung Med

- Unser Studienzuschussverfahren-Restmittelverfahren wird dahingehend geändert, dass die Entscheidung erst getroffen wird, wenn alle Restmittelanträge eingegangen sind, und nicht mehr wie bisher jeder Antrag sofort nach Eingang.
- Bei uns hat ein Aktionstag stattgefunden, um auf die prekäre Situation von Studis im Praktischen Jahr (PJ) am Ende des Studiums aufmerksam zu machen. Wir haben eine Mail mit Forderungen an den PJ-Beauftragten und den Klinikumsvorstand geschrieben. Die Forderungen beinhalten: Eine Vergütung in Höhe des BAföG-Höchstsatzes, ein didaktischer Lehr-Leitfaden mit Umsetzung an den einzelnen Kliniken, Zugang zu den Umkleiden (aktuell ziehen sich die Studierenden z.T. auf dem Gang um) und eine Mindestfrist zwischen Ende des PJ und dem anschließenden Staatsexamen.
- Es gibt Probleme mit unfair empfundenen Prüfungen an verschiedenen Stellen, wobei wir uns teilweise eingeschaltet haben.

- Wir haben ausführlich über die Situation am Medizincampus Oberfranken in Bayreuth gesprochen. Bei Interesse gerne melden.
- Wir werden uns voraussichtlich im September mit K. Söllner von der Bib treffen, um die Situation mit der Jurabib für die kommenden Semester zu klären.
- Um die Diskussion um die Prüfungsversuchszählung bei uns voranzutreiben, werden wir die einzelnen FSIn kontaktieren und um Stellungnahme bitten.

Es gibt keine Fragen zum Bericht aus der Med.

### 3.3.2 Fachschaftsvertretung Nat

- Die FSV-Veranstaltung „Echt oder Fake“ hat stattgefunden, es gab viele positive Rückmeldungen und gute Beteiligung, jedoch relativ physiklastige Vorträge, das wollen wir beim nächsten Mal verbessern, wenn „Echt oder Fake“ im Wintersemester in die zweite Runde geht.
- Zur FSIn-Vernetzung wird am Anfang des Wintersemesters ein Spieleabend mit Flunkyballturnier stattfinden.
- Studiendekan\*innenrunde: Die Positionierung der NatFak zur Abschaffung der Prüfungsversuche wurde auf die Studienausschüsse der Departments vertagt.
- Diverse Haushaltsmittelanträge wurden genehmigt.
- Wir haben nun auch die Wasserspenderproblematik: Wir wollen auch welche, aber die Hygiene ist ein schwieriges Thema. Wir schreiben einen Brief an Herr Meyer vom Studiwerk. Dieser hat sich schon mit dem Green Office zusammengesetzt, um eine Wassermessung vorzunehmen. => Wir überlegen jetzt einen Wasserspender zu machen oder alle Wasserhähne zu testen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### 3.3.3 Fachschaftsvertretung Phil

- Wir hatten in den letzten Wochen/Monaten mit Zwischenfällen von Studierenden und Dozierenden zu tun und haben uns hiermit ausführlich auseinandergesetzt.
- Außerdem haben wir ein inoffizielles Gremium ins Leben gerufen, in dem wir uns knapp einmal im Monat mit den FSIn treffen, um deren Anliegen besser bearbeiten zu können.
- Eine FSI hatte sich beim Studiwerk über die Öffnungszeiten der Cafeteria an der Kochstraße beschwert und einen offenen Brief verfasst.
- Wir haben ein paar Anträge in der PhilLust eingebracht zu Themen der Blockseminare (hier gab es eine neue Regelung, die uns nicht ganz gepasst hat) und zu Abgaben von Hausarbeiten (hier gibt es keine einheitlichen Regeln).

- Wir treffen uns demnächst mit unserem zukünftigen Dekan, um mit ihm über die Zusammenarbeit zwischen FSV und Dekanat zu sprechen.

Fragen zum Bericht:

Conrad Schröder: Was genau ist mit „Zwischenfällen“ gemeint?

Emil Fischer: Diskriminierung war dies, sofern es das ist, was ich gehört habe.

Michael Ruppert: Ja, das war das Thema.

### 3.3.4 Fachschaftsvertretung ReWi

Es ist kein Bericht eingegangen.

### 3.3.5 Fachschaftsvertretung Tech

- Das TechFak Sommerfest fand am 22.06. statt.
  - Trotz vereinzelter Regenfällen war es äußerst gut besucht.
  - Abbruch um 21:30 Uhr wegen Gewitterwarnung
- Mehrere FSVler haben an der Schlüsselübergabe auf dem Siemensgelände teilgenommen, Details im Spratbericht.
- Zur weiteren FSlen-Vernetzung wurde ein Spieleabend veranstaltet.
- Am 11.07. fand ein Gespräch zum neu zu schaffenden Bachelorstudiengang „Artificial Intelligence“ statt.
- Klausurräume und -zeiten sollen, auf unsere Bitte hin, ab jetzt deutlich früher veröffentlicht werden.
- Es werden eine neue Erreichbarkeit und Vertretungsregeln im Prüfungsamt geschaffen.

Sarah Kriesch: Ging das Gespräch zur AI bzgl. Studiengangsplanung oder was?

Conrad Schröder: Das Department hat im Grundsatz drin, dass dieser Studiengang eingeführt wird. Der Großteil wird vom Department AIBE umgesetzt. Das ist Informatik mit Anwendungsgebiet AI. Die Stuve wurde frühzeitig eingebunden und aktiv um Meinungen gefragt. Der Studiengang ist auf Englisch, da das Zielpublikum für den Bachelorstudiengang europäische Studis sind.

## 3.4 Referate und Arbeitskreise

### 3.4.1 Ref Queer

Zeitraum: 25.05. – 24.07.2023

Allgemein

- Sitzungszeit bleibt in vorlesungsfreier Zeit gleich
- Allgemeines E-Mail-Besprechen und -Beantworten
- Neue Sticker bestellt, müssen aber nochmal mehr bestellen, um sie im Herbst als FAU-Taschen-Beigabe verwenden zu können

Aktionen/Stattdgefunden

- 23.05.: Teilnahme am Diversity Day BGD
- 16.06.: Queere Party -> sehr cool, wurde nachher durchgesprochen und Feedback gesammelt
- Juni: Queerwerk -> Teilnhame + Aufführung
- Juni/Juli: Queere Ringvorlesung an verschiedenen Hochschulen/Unis: 26.06.: FAU, wurden z.T. als Freizeitabend besucht
- Juni: Initiative queeres Zentrum -> Beteiligung von uns
- Juni: Teilnahme am Regenbogenempfang der Grünen im Landtag München
- Juni: Teilnahme an Planung von neuer Ringvorlesung im kommenden WS
- Juli: Teilnahme Prideweeks Bamberg

Keine Fragen. Wenn im Nachhinein welche auftreten, bitte per Mail an das Ref richten.

### 3.4.2 Ref Lehre und Studium

- Uni-Lust Sitzung
  - Fakultäten sollen jetzt an lokalen Lösungen für die Prüfungsdebatte arbeiten.
  - Teilnahme am Landtagsgespräch zu „KI Textgeneration und Auswirkung auf Uni Lehre“.
  - Anwendungen sind keine „Wahrheitsgeneratoren“.
  - Optimale Nutzung in der Lehre muss noch erarbeitet werden.
  - KI bleibt bei Prüfungen und Arbeiten weiter verboten.
  - Das Rahmenpapier zu digitalen/hybriden Studiengängen wurde auf die erste Sitzung im nächsten Semester vertagt.
- Nachfrage beim CIO nach den Verbesserungsworkshops für Campo
- Problem fehlender Modulhandbücher, die nicht hochgeladen werden

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

## 3.5 Sonstige Berichte

### 3.5.1 Zentrales Gremium für Studienzuschüsse (ZGS)

- ZGS-Sitzung
  - Es wurde angemerkt, dass die Vorabzüge mit vom ZGS entschieden werden sollen, dies wurde im zugehörigen JF nochmals angesprochen.
  - Eine endgültige Regelung soll frühzeitig in der nächsten Legislatur erarbeitet werden.
  - Abkürzungen sollen nun besser definiert werden.
- Es wurde durchgehend der Empfehlung der Studierendenvertreter\*innen gefolgt.
- Die Anwesenheit war den Erwartungen entsprechend.
- Starke Kürzungen gab es bei der Unibib in Bezug auf Öffnungszeiten und Literatur.
- Gespräch mit der Leitung der Universitätsbibliothek
  - Eine Prio-Tabelle für Literatur soll erstellt werden.
  - Die Beantragung auf Fakultätsseite ist schwierig, sie sind auf studentische Unterstützung angewiesen.
  - Problem mit der Tagungsreihenfolge: Unterausschüsse tagen zuerst, das ZGS als letztes, was das Weiterverweisen von Anträgen quasi unmöglich macht.
  - Eine Finanzierung über mehrere Jahre soll auch als solche im Antrag gekennzeichnet sein (Nachfolgefiananzierung).

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### 3.5.2 CIO/IO-Gremium

Am 17.07.2023 war die Sitzung des CIO-IO Gremiums.

Zu Campo gab es einen Workshop mit 3 HIS-Experten im Mai. Dort standen die Überarbeitung des Rollenkonzepts und eine Vielzahl an Konfigurationsänderungen auf dem Plan. Die Raumsuche wurde im Entwicklungsplan für das 2. HJ 23 mit aufgenommen. Die Dokumentation der Verbesserung ist in Arbeit. Dann soll kein Rollenwechsel für Studiengangsleiter mehrerer Studiengänge mehr notwendig sein. Es gibt den Wunsch, dass im Forschungsfreiemester Personen Rollen delegieren können (alle Sekretariate). Die Liste an Entwicklungswünschen wächst permanent, so dass die jetzige Liste schon für 2,5 Jahren voll ist (HIS muss Entwicklungskapazitäten aufstocken). Es ist ein Workshop mit Nutzern geplant (auch Studierende) -> Der Termin mit der Stuve erfolgt noch von CIO Jürgen Kleinöder aus.

Es ist ein Relaunch für MeinStudium für 8. August geplant mit Verlinkung zu entsprechenden Studiengängen. Am 10. August ist eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten. (meinstudium.fau.de)

Das Projekt der FAU-weiten Webauftritte läuft seit einem halben Jahr. Es gibt hier 2 Phasen:

- Rebrush mit kleineren Verbesserungen
- Relaunch mittelfristig bis 2026 mit umfangreichen Überarbeitungen (alle Informationssysteme über Plugins integrierbar machen) Das soll zu möglichst einheitliche Strukturen und Darstellungen führen.

Vorschlag: FAU Dialog dazu in der Zukunft

Es wird ein Personen- und Einrichtungsverzeichnis geben, was das UniviS ablösen soll. Man kann hierarchisch nach Organisationseinheiten absteigen. Es ist auch eine kachelbasierte Ansicht möglich. Eigene Kontaktdaten, Sprechzeiten und Bürozeiten sind änderbar. Die Datenpflege über Sekretariate ist in der Zukunft möglich. Auch zusätzliche Rollen neben Standard-Rollen, wie Professor\*innen und Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, sind möglich. Das Tool ist noch in Entwicklung.

Es gab den CIO-Kongress am 19./20.06.23 in Göttingen, wo die CIOs deutscher Universitäten und HAWs zusammen kamen. Es soll einen Wechsel der Microsoft-Lizenzen mit Preissteigerung geben. Das meiste zum Schutz vor Cyberangriffen gibt es bei uns schon. Viele Forschungsanträge, wie HPC, gingen als Großgeräte-Förderung über das DFG. Großgeräte-Förderungen sind über die Bundesebene schwieriger geworden. Nur noch Bayern besteht auf die Begutachtung der DFG.

Die 49a-te Sitzung der CIOs von Uni Bayern hat am am 13.06.2023 getagt. Die Gründung Digitalverbund startet am 01.08.2023 zur Zusammenarbeit der Unis/Hochschulen zur Digitalisierung. Über BayernCollab wird es landesweite Confluence-Lizenzen geben. Die eigene Confluence-Lizenz läuft ab kommendem Jahr ab (auch Uniklinik läuft mit Confluence mit Datacenter-Lizenz).

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### 3.5.3 ZIWIS Mitgliederversammlung

- Das ZIWIS gewinnt über die FAU hinaus Anerkennung und ist deutschlandweit in seinem Bereich führend.
- Es stellt nun der UTN Schlüsselqualifikationen (wir bekommen von dort als Ausgleich eine E13 Stelle finanziert).
- Eine Zusammenarbeit der Hochschulen und des Rechenzentrums soll die Basis für den Hochschulraum der Region Nürnberg legen, als Gegenpol zu den Hochschulen in München.
- ZIWIS hat den FAU-Nachhaltigkeitspreis für 2023 für Outreach bekommen.
- Die Ringvorlesung „(FA)U against CO2“ kann momentan trotz großem Erfolg nicht weiter durchgeführt werden, an einer Lösung wird gerade intern gearbeitet.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### 3.5.4 Kommission für Internationalisierung

Sitzung am 02.03.2023 -> Aus dem Protokoll ist nicht erkenntlich, dass Studis anwesend waren: Das ist schlecht.

- Internationale Studis sind von 13,14 Prozent (WiSe 18/19) auf 19,07 Prozent angestiegen (WiSe 22/23)
  - Großteil sind Masterstudierende 2228 vs. 4786 in 2023
  - Großer Bedarf an Beratungsangeboten etc., diese haben großen Einfluss auf Studienerfolg
- Sprachkenntnisse sollen verstärkt bei der Zulassung von internationalen Studierenden berücksichtigt werden.
- Phil soll mehr Lehre in Englisch bekommen, da u.a Austauschprogramme scheitern aufgrund des mangelnden internationalen Angebots.
- Der Familienservice wird weiterhin stark angefragt.

Sitzung am 05.09.2022 -> Aus dem Protokoll ist nicht erkenntlich, dass Studis anwesend waren: Das ist schlecht.

- Frage: Soll der Sitzungsturnus auf 1x pro Jahr herabgesetzt? -> Er bleibt bei 2x pro Jahr.
- Der Familienservice ist überladen.
- ERASMUS
  - FAU und Partnerunis bieten zu wenig in EN an.
  - Ggf. Partnerwahl anpassen
  - Die fachliche Betreuung an der Uni ist unzureichend.
  - Kommende Förderanträge sollen nur gestellt werden, wenn:
    - Kapazität da ist.
    - Nachhaltigkeit für min. 2 Jahre da ist.
    - ausreichende Kurse auf EN verfügbar sind.
    - das Department Drittmittel hat, um Fehlbeträge bei Incoming und Outgoing Mobility auszugleichen.

Fragen zum Bericht:

Christian Peppel: Wenn keine Studis anwesend waren: Woher kommt dann dieser Bericht?

Lars Longerich: Ich habe Zugriff auf die Dropbox und dachte, dass dies interessant für den Konvent wäre. Ich habe das Wichtigste aus dem Protokoll rauskopiert.

### 3.5.5 Bayerischer Landesstudierendenrat

Bericht der Delegation des BayStuRa:

Letzten Sonntag waren (Ann-Sophie, Lars und Simon Gritzmann) auf der Konstituierenden Sitzung des BayStuRa. Anwesend waren unter anderem Staatsminister Blume, Vertreter\*innen der Hochschulen und des Studierendenwerks sowie Mitglieder des Wissenschaftsausschusses sowie 39 weitere Delegationen.

Rede von Blume:

- Geld nach Bayern HightechAgenda
- Einheitliche Plattform für HSen mit Teilung zwischen den HSen

Rede von Osgyan:

- Spricht sich für Mensapreisbremse aus: 2€ für regionales und ökologisches Essen
- Wunsch, dass Studis in Zukunft kostenlosen Zugang zum ÖPNV haben

Rede von Halbleib:

- Spricht sich dafür, dass BayStuRa und Ausschuss für Wissenschaft und Kunst min 1x pro Jahr eine Sitzung haben

Rede von Heubisch:

- Wissenschaftskommunikation -> Verantwortung, Wissenschaft an die Gesellschaft zu bringen

Aus der Fragerunde mit Blume ergab sich:  
Studierendenzahlen

- „Alte Studiengänge“ sollen „neu aufgesetzt werden“. -> Hochschulmarketing
- Zulassungsbeschränkungen in Form von NCs sollen für Bachelor-Studiengänge im kommenden WiSe wegfallen.
- Gebühren für ausländische Studis können kommen. -> Sie wollen ausländische Studis in Deutschland halten, um Studi-Tourismus zu unterbinden.
- Abi Bayern 2025 wird es nicht geben. -> Studizahlen werden leicht einknicken (3-5 Jahre). -> Verantwortung des Managements soll bei den HSen liegen laut Blume.

Klimaschutz

- Neue Gebäude sollen Passivhaus-Standards entsprechen.
- 100-150 Mio. € für den staatlichen Gebäudebereich

Stärkung der Studierendenschaft in der Politik

- Blume ist nicht gegen eine LAK auf Bundesebene.

- Blume ist gegen eine Verfasste Studierendenschaft.

Studentisches Wohnen

- Zuschüsse werden erhöht.
- Apartmentbauten sollen attraktiver werden.
- Wohnraum über internationale/nationale Unternehmen „für die Talente von morgen“

Anschließend wurden die Geschäftsordnung und die Sprecher\*innen gewählt.

Die Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen, die neuen Sprecher\*innen sind Michael Ruppert (36/39), Annabel Wolter (37/39) und Torsten Utz (30/39).

Fragen zum Bericht:

Conrad Schröder: Was ist damit gemeint, dass Zulassungbeschränkungen im Wintersemester wegfallen sollen?

Lars Longerich: Damit ist gemeint, dass du keinen NC mehr brauchst.

Ann-Sophie Scholl: Zulassungsbefreiungen für Studiengänge sollen zusehends von NCs zu Befragungen oder Prüfungen übergehen. Es geht um Bachelorstudiengänge.

Lars Longerich: Es war viel reden und wenig machen. Daher ist dieser Bericht entsprechend zu lesen.

Ann-Sophie Scholl: Es war ein cooles Event mit allen demokratischen Fraktionen. Danke an unsere Delegierten.

### 3.5.6 Bericht zu EELISA

Antonia Ernstberger berichtet:

- Wir haben uns in Istanbul getroffen und es gibt Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen: technisch, sozial, ...
- Sofern ihr Ideen habt oder HSGen kennt und etwas einbringen wollt, so könnt ihr euch gerne bei uns melden. So können sich die HSGen international vernetzen.

Fragen zum Bericht:

Christian Peppel: Ist das eine fachliche Themenvernetzung oder eine allgemeine Vernetzung?

Antonia: Das hängt davon ab, wie die Themen sind. Wir wollen eine WhatsApp-Gruppe machen. Teilweise sind auch gemeinsame Veranstaltungen geplant.

## 4 Antrag zum Umgang mit Diskriminierung an der FAU und Vorschläge zur Optimierung der Prozesse

Der Antrag von Lara Ebbinghaus wird auch von ihr vorgestellt:

- Das Positionspapier wurde schon im Senat vorgestellt. Wir haben es leider nicht geschafft, es davor vom Konvent verifizieren zu lassen. Daher haben wir das als unsere Meinung eingebracht. Der Antrag wird nicht erneut im Senat behandelt werden.
- Die Statistik gibt gut Aufschluss darüber, wer betroffen ist, aber nicht wie schwer.
- Wir hatten eine Umfrage an die Fakultäten verschickt, dass man im Zusammenhang mit der Richtlinie seine Erfahrungen schreiben soll.
- Ergebnis: Die Richtlinie liest sich wie ein Gesetzestext und ist sehr verwirrend und intransparent. Daher ist eine Verbesserung notwendig:
  - Durch die an der Uni etablierten Strukturen, die untereinander über Fallschilderungen nicht kommunizieren dürfen, ist es nicht möglich, Fälle zentral zu sammeln.
  - Die Antidiskriminierungsrichtlinie soll verständlicher formuliert werden und dort soll auch eine klare Definition von Diskriminierung zu lesen sein, damit man einschätzen kann, ob es sich beim eigenen Fall bereits um eine Diskriminierung handelt. Wir wollen einen Online-Kummerkasten.

Fragen zum Bericht:

Christian Peppel: Wurde das Thema jetzt im Senat behandelt bzw. wie hat sich dieser Positioniert?

Conrad Schröder: Es existiert gerade kein Konsens außer der, dass wir eine zentrale Sammelstelle für Vorfälle brauchen.

Lara Ebbinghaus: Die Handlungsmöglichkeiten der Uni sind sehr begrenzt. Wir können ein Gespräch mit der Frauenbeauftragten veranlassen oder höchstens eine Klage einreichen, um Konsequenzen zu generieren. Die Verfahren ziehen sich jedoch und gehen oft zugunsten der angeklagten Person aus. Die Gesetzeslage müsste sich hier ändern. Die Lehrverträge sind meist unbefristet. Daher kann man da wenig ändern.

Conrad Schröder: Aktuell gibt es 2 Optionen: nichts tun oder den Rechtsweg gehen, letzterer wäre allerdings risikobehaftet und langwierig. Der Präsident führt entsprechende Gespräche nach Vorfällen, aber auch diese haben letztlich keine Konsequenz.

Das Thema soll auch in der Erstsemestereinführung aufgenommen werden, um die Informationen besser weiterzugeben. Bei den Studis sind die Täter\*innen bekannt. Wir sollten daher als Stuve daraus mehr machen. Wie auch immer das geht. Wir sollten schauen, ob es nicht doch eine 3. Option gibt (z.B. wie an HU in Hamburg, an der es in einem Fall heißt, Studentinnen sollten sich in ein Gespräch mit einem bestimmten Dozenten nur in Begleitung der Frauenbeauftragten begeben).

Zweites Beispiel: Die Hochschule für Musik München verbietet Dozierenden, in Privaträumen

zu unterrichten. Wir sollten auf diese Möglichkeiten drängen. Ich hatte das Gefühl, dass das abgewiegelt wurde.

Sarah Kriesch: Was können wir als Stuve daran ändern, wenn die Profs auf Lebenszeit angestellt sind? Wir können nur auf unseren Fachschaftsseiten sagen, dass diejenigen Profs diese Probleme haben und damit die Studis warnen. Das darf man jedoch auch nicht.

Conrad Schröder: Sarah habe mit dieser Frage das Dilemma genau erfasst. Man muss aus dem Wissen der Studierenden mehr machen. Vielleicht: Begib dich nicht in Einzelgespräche mit diesem.

Sarah Kriesch: In der Vergangenheit sei es teilweise praktiziert worden, vor bestimmten Personen zu „warnen“, dies ist allerdings eingeschlafen.

Conrad Schröder: Genau, es geht darum, dass man so etwas im Blick behält.

Christian Peppel: Wenn man die rechtlichen Themen nicht angeht, so kann man das an der Uni schwer umsetzen. Wurde im Senat angesprochen, ob der Präsident sich da auf der politischen Ebene einsetzen möchte?

Lara Ebbinghaus: Der Präsident führt nur Gespräche mit den Täter\*innen, um dort etwas tätig zu werden. Er hat nicht offiziell gesagt, dass er sich auf politischer Ebene für das Thema einsetzt. Wir werden beim nächsten Gespräch mit dem Präsident dies erneut ansprechen. Zudem sollten wir das in die Verletzungsebene der Stufen in Bayern und Deutschland ziehen. Wir wollen keine Verbotskultur, sondern das Thema angehen.

Ann-Sophie Scholl: Es gibt z.B. an der Med Situationen, in denen Einzelgespräche mit teils schwierigen Personen nötig sind (z.B. Vierterversuch etc.). Sind hier Ausnahmen geplant?

Lara Ebbinghaus: Wir haben das heute nicht angesprochen. Ich werde mir das noch einmal mitnotieren, dass wir die Punkte nächste Mal mit ansprechen. Zudem sollen zwei Lehrende und nicht ein Lehrender und Hiwis bei einer Prüfung sitzen. Dies wäre sicherer.

Christian Peppel: Betrachten wir nochmal die schöne neu erstellte Grafik, wo sollte die zentrale Stelle denn eingesetzt werden?

Lara Ebbingshaus: Die Stelle soll ins BGD verlagert werden, andere Stellen verschwinden nicht. Stattdessen wird das BGD eine zentrale Anlaufstelle, um das komplexe System an Ansprechpartner\*innen zu entwirren. Die Studis wenden sich meist an die Fachschaft, weil sie bei dem System nicht durchblicken. Die Fachschaften haben aber auch nicht die Expertise. Die Studis wandern also im Zweifel durch das ganze System.

Ann-Sophie Scholl: Soll die Stelle eine sein, die nur dafür zuständig ist, die Funktion der zentralen Sammelstelle einzunehmen?

Lara Ebbinghaus: Die Stelle bezieht sich nicht auf die Person, sondern eine Institution.

Ann-Sophie Scholl: Es muss aber auch das Personelle dahinter stehen. Es soll nicht ehrenamtlich werden.

Lara Ebbinghaus: Wir können einbringen, dass es 3 Angestellte oder so werden. Mindestens sollten es feste Zeiten für die Angestellten sein.

Conrad Schröder: Es ging in der Diskussion explizit um eine bezahlte personelle Stelle.

Michael Ruppert: Er möchte anmerken, dass Hr. Hirsch im Rahmen der Revision gesagt hat, dass 25 Prozent des Stellenanteils auf Diskriminierung und Beratung dazu ausgelegt werden sollen. Ob das ausreichen würde, sollte laut damaliger Aussage noch einmal evaluiert werden. Wir können fordern, dass es eine vollwertige Stelle werden soll. Die Ideen im Positionspapier (inkl. Online-Tool) sollten wir dringend weiterverfolgen, da dies die Niederschwelligkeit generiert. Es wäre schön, wenn der Senat dazu etwas verabschiedet. Das muss auch versendet werden und es muss sich somit klar dazu bekannt werden, dass es keine Diskriminierung geben darf.

Lara Ebbinghaus: Ich finde, dass die Uni dies heute klar getan hat.

Christian Peppel: Es hat eine andere Wirkung, wenn das noch einmal aktiv an die Öffentlichkeit getragen wird.

Lara Ebbinghaus: Von Conrad und ihr sei auch der Vorschlag gekommen, dafür z.B. Videos zu erstellen.

Es gibt keine weiteren Fragen und Meinungen zum Antrag und auch keine Änderungsvorschläge.

Wollen wir den Antrag wie versendet annehmen?

Ja: 17 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltung: 0 Stimmen

Wir senden das Positionspapier an die Dekanate und die üblichen Verdächtigen.

## **5 Awareness**

Christian Peppel: Wir haben das Thema in 2 Sparten aufgeteilt.

### **5.1 Guideline**

Christian Peppel: Wir hatten die Idee, Awarenesskonzepte/-projekte von FSIn zu kopieren/, als Vorlage zu nutzen.

Emil Fischer: Die Geographie stellt sich die Guidelines jetzt aus anderen Unis zusammen. Wir sollten klare Guidelines formulieren, damit die FSIn da entlastet werden.

Ann-Sophie Scholl: Auch an der Med sind viele aktive AGs, wie z.B. Viola, MSV etc., die sich mit dem Thema schon länger auseinandersetzen. Auf deren Arbeit ließe sich eine Guideline auch aufbauen.

Christian Peppel: Für die Guideline wäre es also gut, wenn man diejenigen Personen, die sich bereits damit beschäftigt haben, vernetzt. Diese können dann etwas formulieren und die Stuve kann dies dann zentral zur Verfügung stellen. Wer hat Kontakte zu den betreffenden Personen?

Emil Fischer: Er ruft alle in FSIn Aktive auf, an einem Gesprächstermin mitzuwirken bzw. im Vorfeld das Thema in die FSIn zu tragen. Wir können einen Gesprächstermin von Seiten der Stuve vorgeben und den FSIn damit die Möglichkeit zur Teilnahme geben.

Christian Peppel: Das könnten wir theoretisch machen.

Ann-Sophie Scholl: Sie wünscht sich eine verantwortliche Person aus dem Plenum, die sich in der vorlesungsfreien Zeit darum kümmern kann, ein Treffen der mit dem Thema Vertrauten aus den FSIn zu organisieren.

Lars Longerich: Es geht um das Sammeln der Konzepte?

Christian Peppel: Es geht darum, die Menschen zusammen an einen Tisch zu bekommen und das Treffen etwas zu moderieren.

Lara Ebbinghaus: Was sollen die Guidelines tun?

Christian Peppel: Das soll anderen Gruppen Arbeit ersparen und es geht nur um Guidelines.

Lara Ebbinghaus: Sie erklärt sich bereit, das Treffen zu organisieren.

Ann-Sophie Scholl: Guidelines an sich reichen nicht. Ich möchte da schon ein Positionspapier nach innen, das unsere Ansprüche an Veranstaltungen fixiert.

Christian Peppel: Wie genau soll diese nach innen gerichtete Verpflichtung aussehen? Was soll bei Missachtung dieser durch Hochschulgruppen, FSVen etc. mit diesen geschehen?

Ann-Sophie Scholl: Für die Unterstützung ist die Einhaltung dieser Richtlinien erforderlich. Sonst wird die Unterstützung entzogen.

Lara Ebbinghaus: Das müssen wir dann aber auch gut verifizieren und belegen können.

Emil Fischer: Es kann sein, dass sich deswegen eine HSG aufregt, dass sie sich um Awareness kümmern muss. Das sind jedoch keine utopischen Regeln. Daher können wir deren Erfüllung schon klar verlangen.

Lara Ebbinghaus: Sie stimmt Emil zu. Sie macht sich nur Gedanken darum, im Fall des Entzugs der Unterstützung für eine Hochschulgruppe den entsprechenden Grund auch der Hochschulgruppe nachzuweisen.

Emil Fischer: Klar müssen wir so etwas nachweisen und dabei vorsichtig sein. Ich habe mich damit schon ein bisschen auseinandergesetzt. Ich kann das in die Hand nehmen. Falls eine andere Person Interesse hat, dann kann sie das gerne übernehmen.

Michael Ruppert: Er unterstützt Ann-Sophies Position, eine Verbindlichkeit in Sachen Awareness für Veranstaltungen unter dem Dach der Stuve zu schaffen. Das Thema ist nicht nur eine Formalie. Darauf sollten wir hinweisen. Die Stuve hat bereits 2020 mit der Formulierung begonnen. Dies

hat damals Lasvini organisiert. Vielleicht könnte man sich noch einmal mit ihr zusammensetzen und schauen, was von damals noch vorhanden ist.

Christian Peppel: Lasvini lässt sich ja immer noch kontaktieren. Ich möchte noch klären, was passiert, wenn sich eine HSG nicht daran hält. Müssen wir bei Verstößen darüber erneut abstimmen oder wie machen wir das? Ich halte die mögliche Entziehung der Unterstützung für schwierig durchsetzbar.

Emil Fischer: Bei HSGen können wir dies schon verlangen. Bei FSIn geht das nicht. Da müssten wir uns noch unterhalten, aber um diese Details muss es jetzt noch nicht gehen.

Ann-Sophie Scholl: Wir können dabei auch z.B. einen kurzen Text entwickeln, den wir unterschrieben von den FSIn für die Unterstützung (Raumanträge etc.) durch die Stuve bei Veranstaltungen verlangen.

Christian Peppel: Wäre es eine Idee, zu sehen, wie man das in das Raumantragsformular integrieren kann?

Ann-Sophie Scholl: Der Raumantrag geht an das Gebäudemanagement. Daher hätte sie lieber ein separates Papier, das an die Stuve geht.

Emil Fischer: Er braucht noch eine weitere Person und würde das Treffen gerne möglichst bald stattfinden lassen.

Ann-Sophie Scholl: Sie würde das Treffen, sofern es in den Semesterferien stattfindet, gerne in der Woche vor Vorlesungsbeginn stattfinden lassen, da sonst nicht genug Leute da sein werden.

Emil Fischer: Die Problematik ist: Es ist sehr schwer und ich finde das kritisch, das über den PC laufen zu lassen. Sollte man das nicht lieber an den Anfang vom nächsten Semester setzen, obwohl das ungünstig ist?

Christian Peppel: Er schlägt ein erstes, unkomplizierteres Treffen über Zoom vor, an das sich eines in Präsenz anschließen lassen würde.

Emil Fischer: Das ist eine gute Idee. Die Einladung kann man an die FSIn-Verteiler senden.

Christian Peppel: Am besten senden wir das auch an die FSVen, HSGen und Referate. Ich halte es für besser, wenn das ME

Emil Fischer: Das ist in Ordnung.

## 5.2 Interessierte Personen

Wie es scheint, gibt es bisher keine interessierten Personen, die zur Sitzung erschienen sind.

Ann-Sophie Scholl: Sie würde gerne trotzdem bereits Kontakte vorab sammeln.

Christian Peppel: Hat jemand interessierte Personen, die man einbinden sollte?

Emil Fischer: Können die jeweiligen Personen ihre Kontakte vor dem Treffen noch einmal anschreiben, damit diese Bescheid wissen?

Ann-Sophie Scholl: Das wird erledigt. Zudem sollen alle in ihren FSIn, HSGen und Co nachfragen, ob Interessierte vorhanden sind.

## 6 Antrag zur Aberkennung des Ehrensenatortitels von Rupert Stadler

Conrad Schröder berichtet:

- Wenn 5 Personen im Senat eine\*n als Ehrensenator\*in vorschlägt, so kann diese\*r dazu erhoben werden. Dies bringt ein paar kleine Privilegien mit sich.
- Aktuell ist Dr. Ing. Rupert Stadler Ehrensenator. Er war CEO bei Audi. Es gab bei VW ja einen Abgasskandal. In der 1. Instanz wurde er nun verurteilt wegen Betrugs. Jana hatte daher die Idee, ihm diesen Ehrentitel zu entziehen. Wir haben in den letzten Sitzungen des Senats auch darüber geredet. Die Idee kam gut an.
- Heute in der Sitzung wurde auch noch einmal über das genaue Prozedere gesprochen, wobei es einen Satzungsparagraphen gibt, laut dem eine Aberkennung unter bestimmten Umständen möglich ist, auf den wir uns berufen würden.
- Stadler ist jetzt jedoch in Berufung gegangen. Daher ist das noch nicht rechtskräftig. Inhaltlich sind wir uns einig, dass wir Stadler nicht mehr als Ehrensenator haben wollen. Wir warten aktuell nur auf eine rechtliche Bestätigung. Im nächsten Senat kommt wahrscheinlich raus, wie lange die Berufung dauern wird.

Ann-Sophie Scholl: Das heißt, dass eine Abstimmung im Konvent obsolet ist?

Conrad Schröder: Ich sehe eine Abstimmung im Konvent als obsolet an. Ich werde den Konvent auf dem Laufenden halten.

*Conrad Schröder stellt einen GO-Antrag auf Nicht-Weiter-Befassung mit diesem Top. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

*Ann-Sophie Scholl stellt einen GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung bis 20:55 Uhr. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

*Christian Lange betritt um 20:35 Uhr die Sitzung, damit sind 18 Stimmen anwesend.*

## 7 Änderung des Positionspapiers zur Hochschulgruppenunterstützung

Ann-Sophie Scholl: Damit haben sich Emil Fischer, Jana Seng und Christian Peppel auseinandergesetzt.

Christian Peppel: Die geänderten Passagen sind wie immer rot hervorgehoben. Neu sind die „Regelungen für die Aufnahme in Ausnahmesituationen“.

Emil Fischer stellt vor:

Dieser Antrag wurde auf Basis von 2 Sachen ausformuliert: eigene Idee, sowie die Ergebnisse der letzten Konventssitzung. Wir geben uns hiermit einen Mechanismus, um in Ausnahmesituationen

HSGen als unterstützt aufzunehmen. Das geht nur unter bestimmten Situationen und mit Zustimmung des Konvents. Es betrifft die uneingeschränkte Offenheit und beruht auf dem Entzug der Unterstützung durch die Stuve.

Er geht die einzelnen Punkte durch:

1. Der Sprat arbeitet nach Positionspapier.
2. Einzelfallentscheidungen durch den Konvent in Absprache mit der jeweiligen Hochschulgruppe sind möglich.
3. Das ist das aus unserer GO nochmals spezifiziert. Die Diskussion ist durch Mehrheit des Konvents zu starten.
4. Einbringen per Antrag ist durch den Sprat oder Mitglieder des Konvents möglich.
5. Es ist eine 2/3-Mehrheit notwendig.
6. Hier geht es um das Prozedere bei der Rückmeldung.
7. Der Punkt soll darstellen, dass der Punkt der „uneingeschränkten Offenheit“ immer noch wichtig ist.

Die genannten Punkte basieren in ihrer Ausarbeitung auf dem Konventsprotokoll.

Lars Longeric: „Anerkannt“ soll bei 6. „Unterstützt“ heißen?

Emil Fischer: Ja.

Michael Ruppert: Inhaltlich gibt es gar nichts Negatives. Er findet auch die 2/3-Mehrheit okay. Wenn man sich das Positionspapier anschaut, ist es relativ inkohärent. Wenn man sich das anschaut, ist das anders als alle unsere anderen Verfahren. Der Teil ist z.B. deutlich aufgebläht. Vielleicht wäre folgendes kompakter:

(Änderungsvorschlag wird vorgestellt): Sollte eine Einschränkung der uneingeschränkten Offenheit für die Arbeitsfähigkeit der Gruppe notwendig sein, dann kann der Konvent auf Antrag eines Mitglieds oder des Sprecher\*innenrats eine Abwägung darüber durchführen, ob die individuelle Einschränkung der Offenheit hinreichend gerechtfertigt ist und dann darüber mit einer Mehrheit von 2/3 befinden.

Emil Fischer: Ich bin da grundsätzlich bei dir. Das hat eben den Grund, dass das in der Vergangenheit auch aufgebläht wurde. Der Sprat soll nicht in die Situation kommen, sich rechtfertigen zu müssen. Er würde das eigentlich ungern kürzen.

Christian Peppel: Gebe Michael Recht, dass die Regelungen ausführlicher seien als nötig. Er ist gerne bereit, v.a. bei § 1 und 8, den Änderungsentwurf zu kürzen. Wenn im November die neue HSGen-Rückmeldung stattfindet, wird diese große Ausformulierung Anwendung finden. Wir wollen uns dort Diskussionen ersparen. Daher ist das ausführlicher und wenig interpretationsfreudig formuliert.

Ann-Sophie Scholl: Sie hätte das Regelwerk gerne so genau und damit ausführlich und interpretationsicher wie möglich, auch aus der Erfahrung in der letzten Zeit.

Christian Lange: Ich kenne die genauen Sachen nicht, aber ich finde den Punkt 1 zu streichen okay.

Emil Fischer: Vielleicht können wir das in den Absatz der „Generellen Voraussetzungen“ integrieren.

Ann-Sophie Scholl: Ich glaube, dass das hinfällig ist. Ich denke, dass es das nicht braucht.

Emil Fischer: Er stimmt Ann-Sophie zu.

Sarah Kriesch: Der 1. Satz kann raus, da das ohnehin schon drin ist.

Emil Fischer: Er spricht sich dafür aus, die besprochenen Änderungen zu übernehmen.

Christian Peppel: Er spricht sich ebenfalls für Christian Langes Änderungsantrag aus.

Michael Ruppert: Er möchte seinen Vorschlag, die § deutlich zu kürzen nicht als Änderungsantrag einbringen, da die Antragsteller die aktuelle Notwendigkeit der Ausführlichkeit dieser besser beurteilen können.

Simon Zapf: Wollen wir die Zeilen 38-42 als nicht betroffen herausnehmen, da dies Diskriminierung betrifft? Diese sollte nicht diskutiert werden, auch wenn das eigentlich egal ist.

Ann-Sophie Scholl: Sie möchte, dass beispielsweise Diskriminierung nicht ausgehebelt werden kann.

Emil Fischer: Vielleicht ändern wir lieber den Punkt „Uneingeschränkte Offenheit“ in „Bewerbungsprozess“.

Ann-Sophie Scholl: Wir sollten lieber die Zeilen rausnehmen.

Emil Fischer: Das ist in Ordnung. Man kann Zeile 38-42 ausschließen und darüber können wir doch dann abstimmen.

Ann-Sophie Scholl: Wir stimmen inklusive des Passus darüber ab und schicken das Papier dann so im Anschluss an die Konventssitzung herum.

Christian Peppel: Ich halte das Verfahren so für zu kompliziert. Ich möchte das lieber in der nächsten Sitzung haben. Wenn wir hier jetzt schon eine Richtung haben, können wir da ohne Diskussion durchgehen.

Emil Fischer: Bei einem Umlaufverfahren hätten wir es durch.

Ann-Sophie Scholl: Ein Umlaufverfahren soll nur bei drängenden Themen stattfinden.

Emil Fischer: Das ist okay.

Christian Lange: Er ist etwas über den Punkt religiöse Neutralität gestolpert, wonach einigen studentischen Gruppen die Unterstützung entzogen werden müsste.

Emil Fischer: Es geht um klare Missionierung und nicht Religionszugehörigkeit.

Ann-Sophie Scholl: Wir haben eine dies betreffende Hochschulgruppe dieses Semester unterstützt, da hier kein klarer Missionierungsvertrag vorlag.

Christian Lange: Ich finde gut, dass diese HSGen unterstützt werden. Ich lese den Satz schon anders. Ich weiß nicht, ob das okay ist.

Emil Fischer: Wenn Missionierung drinsteht, dann ist das schwer. Dann können wir das auch noch genauer nachfragen.

Ann-Sophie Scholl: Ich sehe das nicht so, dass jede religiöse Gruppe da rausfliegt. Selbst wenn Missionierung im Namen steht, kann die lokale HSG dies auch anders handhaben und ganz klar nicht missionieren.

Michael Ruppert: Im Rahmen der letzten Hochschulgruppenrückmeldung hat der Sprat mit SMD geredet und diese hatten damals mehrere Stellungnahmen dazu abgegeben, inwiefern sie sich zu der religiösen Neutralität bekennen. Er meint sich zu erinnern, dass die Antwort einen anderen Missionierungsbegriff definiert habe als der, der in unserem Fall hier einen Entzug der Unterstützung zur Folge hätte. Sie lassen kontroverse Meinungen nebeneinander stehen und wollen nur eine offene Diskussionsplattform über verschiedene Weltanschauungen liefern.

Emil Fischer: Was hier öfter aufkommt: Bei der HSG-Unterstützung gibt es so viele Unklarheiten. Bei diesen Begrifflichkeiten können wir alle nicht diskutieren, da uns die Expertise fehlt. Wir machen hier ein wahnsinniges Fass auf, aber vielleicht sollten wir mal darüber nachdenken, wie wir diese Begriffe handhaben wollen, damit das ganz klar ist.

Christian Lange: Ich kenne mich ein bisschen in den religiösen HSGen aus. Ich nehme dem SMD das nicht ab, dass sie nicht missionieren wollen. Ich nehme ihnen aber auch die offene Diskussionsplattform ab. Aber ich möchte diese große Diskussion auch nicht aufmachen.

Ann-Sophie Scholl: Sie findet, es führt zu nichts, wenn wir uns jetzt daran aufhängen und möchte die Diskussion gerne beenden.

Emil Fischer: Eine abschließende Sache: Wir müssen allgemein aufpassen, dass wir uns mit dem Thema HSG-Unterstützung nicht ein eigenes Grab buddeln. Wir haben schon so viel Zeit darin investiert. Wir müssen aufpassen, dass wir uns hier nicht in Details verrennen.

*GO-Antrag von Ann-Sophie Scholl auf Rücküberweisung auf die Antragsteller, dass diese den besprochenen Passus aufnehmen: Exklusion des Inhalts der Zeilen 38-42 aus den diskussionsfähigen Punkten.*

*Ohne Gegenrede angenommen.*

*Um 21:35 Uhr verlässt Conrad Schröder die Sitzung. Er überträgt seine Stimme auf Emil Fischer. Es sind weiterhin 18 Stimmen anwesend.*

## 8 GO-Änderungen

Ann-Sophie Scholl: Wir haben 3 GO-Änderungsanträge. Wir sind auch heute leider nicht beschlussfähig dafür. Der neue Konvent hat bereits 2 der 3 Anträge angenommen, den 1 abgelehnt.

*GO-Antrag auf Nicht-Befassung bis Ende der Amtszeit. Ohne Gegenrede angenommen.*

## 9 Wahlen

### 9.1 Sprecher\*innenrat

Ann-Sophie Scholl: Die Wahl für 3 Spratämter steht aus.

*Christian Peppel stellt einen GO-Antrag auf Vertagung der Wahlen für den Sprat. Ohne Gegenrede angenommen.*

### 9.2 Landesstudierendenrat

Ann-Sophie Scholl: Jetzt haben wir noch einen Posten im Landesstudierendenrat (BayStuRa) offen. Gibt es Interessierte? Wir waren beim letzten Treffen zu dritt da. Falls jemand Interesse hat, so kann derjenige\*diejenige sich gerne mit anschließen. Man kann sich auch für die nächste Amtszeit bewerben und jetzt schon mitfahren, um sich das schon anzusehen.

Es gibt keine Kandidierenden. Damit ist dieser Punkt abgeschlossen. Falls ihr in euren FSVen jemanden habt, der Interesse hat, dann gebt bitte die Informationen weiter. Die Person muss jedoch über die Hochschulwahl gewählt sein.

## 10 Redaktionsschreiben zum Bildungsticket

Christian Peppel: Auf der letzten Sitzung hat Jana Seng den Top aufgetragen, dass es ein Bildungsticket gibt, von dem Studierende allerdings nur eingeschränkt profitieren können. Die Frage war, was wir an der Stelle dagegen tun können/wollen. Ist hier auf der Sitzung noch jemand, der sich damit beschäftigen möchte? Wenn nicht, dann müssen wir diesen Top nicht weiter behandeln.

Tobias Fuhrmann: Haben wir nicht bereits 200 € bekommen?

Christian Peppel: Dabei handelte es sich um Energiegeld.

Ann-Sophie Scholl: Wir müssen jetzt nicht gleich pöbeln, dass wir etwas nicht bekommen. Es gab früher sicher auch einiges, das wir nicht bekommen haben.

Christian Peppel: Möchte den Tagesordnungspunkt schließen.

Ann-Sophie Scholl: Sofern kein Brief formuliert wird, wird das Thema im Konvent nicht weiter behandelt. Wir können auch sagen: Der Konvent befindet den Brief für nicht notwendig/gerechtfertigt.

*Lars Longerich stellt den GO-Antrag auf Nicht-Befassung mit dem Thema. Ohne Gegenrede angenommen.*

## 11 Sonstiges

Christian Lange: Ich habe ja eine Mail an Christian Bogdan geschrieben hinsichtlich der Corona-Maßnahmen:

„Sehr geehrter Herr Lange,  
die Evaluation der Wirksamkeit einzelner Corona-Maßnahmen – so wünschenswert sie auch erscheinen mag – halte ich nicht (mehr) für durchführbar. Grund dafür ist einfach der Umstand, dass das Infektionsgeschehen von einer Vielzahl von Maßnahmen beeinflusst wurde (z.B. Impfstrate, Teststrate, Maskentragen, Verhalten außerhalb der „Kontrollbereiche“ [z.B. Freizeit, Familie, Freunde], regionale z.T. gravierende Unterschiede in der Infektionsinzidenz etc.). Insofern hilft hier auch der Vergleich zwischen Universitäten nicht wirklich weiter. Hinzu kommt, dass allein die rückwirkende Datenerhebung, die z.B. umfangreiche Befragungen zum Verhalten der Studierenden erfordern würde, nach einer so langen Zeit nicht mehr verlässlich sein kann. Retrospektive Kohortenstudien kommen hier ganz klar an ihre Grenzen und können aus meiner Sicht keine validen Daten liefern.

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Bogdan“

Ich sehe, dass das valide Punkte sind, auch wenn das etwas ärgerlich ist, dass die Grundrechtseinschränkungen jetzt nicht hinsichtlich ihrer Wirkung bewertet werden können.

Christian Peppel: Danke für die Info. Das ist mehr als wir als Antwort erhalten hatten.

Michael Ruppert: Die FAU war die erste Universität in Deutschland, die Dozierende mit dem CSC nicht mehr fördert. Er sei darauf mehrfach angesprochen worden, ob wir als Studierende keine Position dazu hätten. Es wäre seiner Meinung nach heikel, sich dazu zu positionieren. Das Thema müsse nicht ausführlich diskutiert werden. Ist dem Senat oder Sprat mehr dazu bekannt?

Christian Peppel: Ich finde es sehr wichtig, dass du das mit ansprichst. Ich habe damit das erste Mal im Fakultätsrat der Tech zu tun gehabt. Damals wurde gesagt, dass das vom Bildungsministerium des Bundes kommt. Das passt jetzt nicht mehr mit den Infos von dir zusammen.

Lara Ebbinghaus: Der Abfluss an Daten durch chinesische Staatsangehörige ist vermehrt aufgekommen. Die Aufforderungen, Daten sensibel zu handhaben, wurden nicht groß umgesetzt.

Lars Longerich: Was genau ist der CSC?

Christian Peppel: Das ist ein chinesisches Stipendium für regierungsnahen Personen. Meines Wissens kamen diese Infos aus dem Ministerium und Bayern scheint da wieder in der Umsetzung vorpreschen zu wollen.

Lara Ebbinghaus: Im Senat wurde das nicht so gesagt.

Michael Ruppert: Die Entscheidung wurde in der Unileitung getroffen.

Ruben Mons: Ich meine mich zu erinnern, dass es dazu einen JF oder FAU-Dialog gegeben hätte.

Christian Peppel: Ja, das Thema wurde in größerem Rahmen diskutiert.

Lars Longerich: Wir haben uns doch als Stuve schon zu ähnlichen Gruppierungen positioniert, oder?

Michael Ruppert: 2020 haben wir eine Stellungnahme zum Konfuzius-Institut geschrieben.

Christian Peppel: Er sieht die Möglichkeit, das Thema erneut mit in Diskussionsrunden zu nehmen. Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Punkt? Oder weiteres Sonstiges?

<https://correctiv.org/aktuelles/international/2023/07/18/chinese-scholarship-council-uni-erlangen-setzt-zusammenarbeit-mit-chinesischen-stipendiaten-aus/>

## **11.1 Nächste Sitzungstermine**

23.08.2023

25.09.2023

Die Termine finden aus Praktikabilität voraussichtlich in unserem Standartraum an der Phil statt.

## **11.2 Sitzungsfeedback**

*Die Sitzung endet um 21:05 Uhr.*